



Medienmitteilung

Zürich, 1. September 2026

Wenn Namen sich ändern

Warum ändern Menschen ihre Namen? Weshalb werden Orte und Dinge umbenannt? Und was bewirken solche Umbenennungen? Das Völkerkundemuseum der Universität Zürich ist auf der Suche nach einem neuen Namen. Mit der Ausstellung «Neubenennen – Menschen, Dinge, Orte» macht es diesen Prozess zum Ausgangspunkt für einen ethnologischen Blick auf Praktiken des Benennens und Neubenennens weltweit.

Ausgehend von den Objekten aus der Museumssammlung werden persönlich motivierte, politisch geprägte, kolonial beeinflusste oder selbstermächtigende Umbenennungen beleuchtet. Im Zuge ihrer Unabhängigkeit wählten zahlreiche afrikanische Staaten neue Namen. Ein Korb aus Simbabwe veranschaulicht, wie die Umbenennung im Zuge der Dekolonisierung zum Ausdruck von Identität und Selbstbestimmung werden kann (vgl. Bild).

Auch unsere unmittelbare Umgebung ist reich an Geschichten über Namenswechsel: man findet sie in Migrationskontexten, in Gehörlosengemeinschaften und trans* Communities, bei der «Pfadi», im Zusammenhang mit Zivilstandsänderungen oder im Zürcher Stadtraum. Die Ausstellung führt diese unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven zusammen und macht sichtbar, wie eng Namen mit Identität, Zugehörigkeit und gesellschaftlicher Macht verbunden sind.

Fragen in den Saaltexten und interaktive Stationen laden die Besucher:innen ein, über Beweggründe für und Folgen von Namensänderungen nachzudenken – und darüber, wie das Völkerkundemuseum künftig heissen könnte.

«Neubenennen – Menschen, Dinge, Orte»

Ausstellung im Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstr. 40, 8001 Zürich

Ab 4. September 2026

musethno.uzh.ch/de/neubenennen

Kontakt

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Prof. Dr. Alice Hertzog, Kuratorin und Museumsdirektorin

hertzog@vmz.uzh.ch

Media Relations

Universität Zürich

+41 44 634 44 67

mediarelations@kommunikation.uzh.ch

